



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Ein neues Leitbild: Kompass für unsere Kirchgemeinde

Das Leitbild dient unserer Kirchgemeinde als Kompass, welcher uns in Zukunft den Weg weist, um die grundlegenden Visionen, Ziele und Werte nach innen und aussen sichtbar zu machen und täglich zu leben. Es beschreibt das Selbstverständnis sowie die Grundprinzipien unserer Kirchgemeinde und widerspiegelt unsere Werte und Haltungen.

Editorial

2025 – Was erwartet uns?

Zugegeben, dies ist eine Frage, die schlichtweg niemand abschliessend beantworten kann. Alles, was uns dabei durch den Kopf geht, sind schlussendlich lediglich Vermutungen und Hoffnungen. Vieles können wir durch unsere geplanten Tätigkeiten selbst steuern und in eine positive Richtung bringen. Einiges bleibt jedoch einfach noch verschleiert und verharrt zum heutigen Zeitpunkt, und dies auch bis auf weiteres, unter einer dichten Nebeldecke. Ist vielleicht auch gut so, davon bin ich persönlich überzeugt. Denn wenn wir alles über die Entwicklungen der nächsten 12 Monate schon mit Sicherheit voraussagen könnten, wäre das für die Menschheit mit noch mehr Gegeneinander statt Miteinander verbunden. Situative Erfahrungen und daraus resultierende Lösungen wären nicht mehr möglich. Dies, weil «man» ja schon wusste, was kommt und in Zukunft noch kommen wird. Positive Gedanken hätten es noch schwerer als bis anhin, sich in den Köpfen der Menschen zu etablieren, geschweige denn durchzusetzen. Die Frage sei erlaubt: Sind also schon nach wenigen Tagen des neuen Jahres Herz und Kopf auf negativ eingestellt?

Ich sage nein, denn den Schalter von Negativ auf Positiv können wir zu einem grossen Teil selber bedienen und in die richtige Stellung bringen. Dazu scheint mir die unserer Bibel entnommene Jahreslosung für die kommenden 330 Tage mehr als treffend!! «Prüft alles und behaltet das Gute!» Wir sind alle gut beraten, diese biblische Weisheit im täglichen Leben, wo immer das auch stattfindet, nicht nur stets vor Augen zu halten, nein, diese auch konsequent zu verfolgen.

So bin ich mir sicher, werden wir beim nächsten Jahreswechsel einmal mehr auf eine grosse Zahl sonniger und positiver Momente zurückblicken können. Aber auch dann stellt sich wieder die Titelfrage nach den Erwartungen der Zukunft. Doch eines hat uns das Jahr 2025 gelehrt, wir prüfen alles und behalten nur das Gute.

Werner Benz, Präsident der Kirchenpflege



aus diesem Leitbild, wie hilft es mir in meiner persönlichen Identifikation mit unserer Kirche, was macht mich stolz, irritiert, was verstehe ich nicht? Handelt die Kirchgemeinde nach den darin formulierten Grundsätzen?». Diskutieren Sie mit den Angestellten, Pfarrpersonen und untereinander oder schreiben Sie uns.

Wir wollen dieses Leitbild regelmässig einer Überprüfung unterziehen, mit Ihren Rückmeldungen, den Einschätzungen der Kirchenpflege und der Mitarbeitenden: «Lebt unser Leitbild? Woran erkennen wir das? Braucht es Anpassungen? Stimmen die Aussagen noch? Ist unser Auftrag noch derselbe?».

Fazit

Das Leitbild ist einerseits breit gefasst, andererseits kurz und prägnant formuliert. Es lässt allen Beteiligten Freiraum, ihre Ideen, wofür ihre Kirche steht, einzubringen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen den Dialog aufzunehmen, wie wir diesem Leitbild Leben einhauchen, wie wir es umsetzen. Wenn wir das gemeinsam angehen, stärkt dies das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Gemeindemitglieder und dient unserer Inspiration. Es schafft Raum für Dialog und Identifikation und lässt alle Beteiligten an der Gestaltung der Gemeinde teilhaben.

Markus Haltiner, Pfarrer, für das Projektteam Leitbild

Vision

Wir sind Teil der weltweiten christlichen Gemeinschaft, die an einen befreienden und menschenfreundlichen Gott glaubt. Darum setzen wir uns ein für eine gerechte und friedliche Welt.

Mission

Wir schaffen Raum, in dem alle wertgeschätzt werden, ihre Gaben einbringen und den Glauben entdecken können.

So denken, reden, handeln und feiern wir:

01

einladen

Als Kirche sind wir weltoffen und leben eine Kultur der Gemeinschaft und Gastfreundschaft.

02

nachfolgen

Jesus inspiriert unser Leben und Glauben. Sein Leben und seine Liebe zu Gott und den Menschen sind uns Vorbild.

03

wertschätzen

Wir begegnen allen Menschen wertschätzend, fürsorglich und liebevoll. Mit der Schöpfung gehen wir respektvoll um.

04

fördern

Wir fördern und stärken einander. Gemeinsam entdecken wir den Glauben, nutzen unsere Gaben und entwickeln unser Potenzial.

05

versöhnen

Wir suchen Sinn, stiften Frieden und ermöglichen spirituelles Erleben.

So soll es allen Mitgliedern der Kirchgemeinde wie ein Leuchtstern den Weg für die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten weisen und eine gemeinsame Basis für alles Handeln abbilden. In einem mehrstufigen Mitwirkungsprozess mit allen Mitarbeitenden haben wir ein Instrument geschaffen, welches den Menschen der Kirchgemeinde Orientierung für alles Wirken bietet, indem es ein zukunftsorientiertes Fernziel beschreibt und eine solide Grundlage für die Umsetzung der Strategien bildet.

Wir freuen uns, Ihnen dieses Leitbild in der aktuellen Ausgabe des «reformiert lokal» vorzustellen. Wir wollen unsere Vision, unseren Auftrag (Mission) und die daraus abgeleiteten Leitsätze zum Strahlen bringen. Dazu brauchen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser. Es geht jetzt darum, die formulierten Worte und Sätze zum Leben zu erwecken, sie in unserem täglichen Handeln fest zu verankern und sie so alltags-tauglich zu machen.

Sinn und Zweck eines Leitbildes
Ein Leitbild beinhaltet eine Vision, welche zeigt, wozu wir da sind und was wir in dieser Welt bewirken wollen. Die Mission erklärt, wofür unsere Kirchgemeinde steht und was sie tut. Die Leitsätze beantworten Fragen wie: Welche Glaubensüberzeugungen und Werte leiten unser Handeln jetzt und in

Zukunft? Der Dialog rund um diese Fragen stärkt die Identität der Gemeinde und macht unsere Überzeugungen nach innen und nach aussen sichtbar. Das macht unser Leitbild zum Kompass für die strategische und operative Ausrichtung der Gemeinde. Es bietet Orientierung in Entscheidungsprozessen, insbesondere in Zeiten des Wandels oder bei Herausforderungen. Entscheidungen können mit dem Leitbild abgeglichen werden, um sicherzustellen, dass sie den Grundwerten und Zielen der Gemeinde entsprechen.

Unser Leitbild soll kein statisches Dokument werden, welches in der Schublade verstaubt. Wir verstehen es als lebendiges Zeugnis des Glaubens, welches die Vision und die Arbeit unserer Kirchgemeinde sichtbar und lebbar macht. Es ist der rote Faden, der uns den Weg weist und Halt gibt, der uns die Arbeit erleichtert, um den Auftrag der Gemeinde klar zu formulieren, glaubhaft umzusetzen und zu überprüfen. Weil wir das miteinander und im stetigen Dialog tun, wird damit auch unsere Gemeinschaft gestärkt. Wenn unser Leitbild aktiv lebt, wird es zu einem kraftvollen Werkzeug, das uns in unserer Mission unterstützt und nach innen wie nach aussen sichtbar macht, wie wir zusammenarbeiten.

Nach aussen vermittelt das Leitbild die Vision, Einstellungen, Werte und Haltungen der Gemeinde. Es macht sichtbar, wofür die Gemeinde

eintritt und welchen Beitrag sie zur Gesellschaft leisten möchte. Dies kann Menschen ansprechen, die sich mit diesen Werten identifizieren und Teil der Gemeinschaft werden möchten.

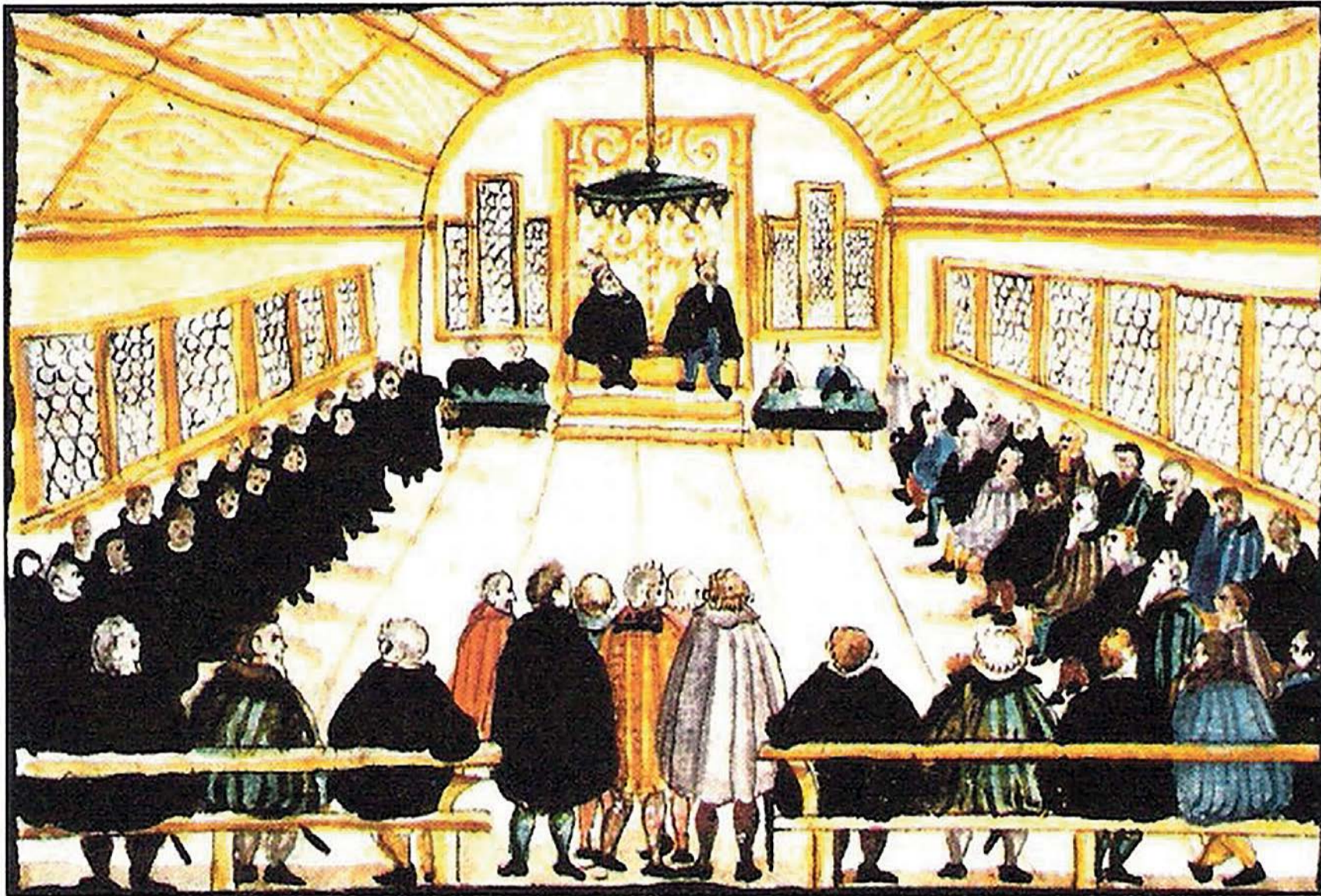
Wie nutzen wir das Leitbild?

In erster Linie geht es nun darum, das neue Leitbild über alle verfügbaren Kanäle bekannt zu machen. In dieser Ausgabe des «reformiert», auf unserer Webseite (www.rez.ch) und natürlich auch in Papierform. Ein Flugblatt unter dem Motto «kurz und bündig» ist in Arbeit. An allen kommenden Veranstaltungen wollen wir darüber reden und es so in unsere tägliche Arbeit integrieren: Im Gottesdienst, bei allen Anlässen der Kirchgemeinde oder in persönlichen Gesprächen. Das Leitbild hilft auch bei der Anstellung und Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden und Freiwilligen. Es unterstützt uns ebenfalls bei der Lösung von Konflikten: Zum Beispiel bei Meinungsverschiedenheiten kann es als gemeinsame Grundlage dienen, um im Einklang mit den Werten der Gemeinde zu handeln und zusammenzuarbeiten.

Damit dieses Leitbild seine Leuchtkraft entfalten kann, sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen: Teilen Sie uns bitte Ihre Meinung dazu mit. Hauptsächlich interessieren uns Fragen wie, «Wo sehe ich Handlungsmöglichkeiten

Täufertum

500 Jahre Täufertum – auch in Dübendorf-Schwerzenbach?



Das Bild zeigt die öffentliche Tauf-Disputation in Zürich vom 17. Januar 1525. Es wird vermutet, dass auf der linken Seite der beiden Bürgermeister die (werdenden) Täuferrührer Blaurock und Mantz sitzen und dagegenhaltend auf der rechten Seite die Reformatoren Zwingli und Jud. Der Ausgang zu Gunsten Zwingli war schon von vornherein gegeben, darauf kam es vier Tage später zur Gründung der Täuferbewegung.

Vor 500 Jahren, am 21. Januar 1525, wurde das Zürcher Täufertum in Zollikon gegründet. Darüber wird zurzeit viel geschrieben. Meine Fragestellung in diesem Artikel ist: Gibt es auch Spuren von Täufern in unserer Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach? Christian Scheidegger, stellvertretender Leiter der Alten Drucke der Zentralbibliothek Zürich und einer der profunden Kenner der Schweizer Täufergeschichte, hat mir zwei Quellen zugesandt, die in diesem Artikel vorgestellt werden.

Vorweg sei aber vermerkt: Die Geschichtsforschung basiert nicht auf einem Film, den man beliebig anhalten und zurückspulen kann, um dann in Ruhe eine Szeneneinstellung zu studieren. Wir sind bei der Rekonstruktion der Dübendorfer und Schwerzenbacher Täufergeschichte auf Quellen angewiesen. Und Quellen gleichen kleinen, manchmal zufälligen Puzzleteilen, die ein grösseres Bild nur erahnen lassen.

Die nähere Umgebung von Zürich blieb nicht unberührt vom Aufbruch der Täuferbewegung. Der Reformator von Schwerzenbach, Jakob Kaiser, war befreundet mit Reublin, einem späteren Täuferrührer. Er selbst blieb aber reformiert. Für die Zeit rund um die Gründungsjahre fehlen uns Quellen zur Ausbreitung des Täufertums in unserer Kirchgemeinde. In der Region Forch entstand aber ein Versammlungsort, zu dem Täufer und Täuferinnen auch von entfernt gelegenen Orten hinvanderten. Die leitenden Täuferrührer jener Zeit werden auch die wichtige Verkehrsachse, die von Zürich

«Die Täufer sehnten sich nach einem Ort, an dem sie ihren Glauben frei leben konnten.»

über Dübendorf in die Ostschweiz führte, genutzt haben, um ihren Glauben auszubreiten. Zwei Quellen aus den Jahren 1594 und 1597 belegen nun, dass die Täuferbewegung auch bei uns erfolgreich missionierte. Die Quellen sind uns erhalten, weil juristische Fragen vom Zürcher Rat geklärt werden mussten.

Bevor ich aber auf diese beiden Quellen zu sprechen komme, muss zunächst etwas über die Situation Ende des 16. Jahrhunderts gesagt werden. Das Täufertum konnte sich im Kanton Zürich halten. Aber gleichzeitig sind viele taufgesinnte Menschen nach Mähren (heute: Tschechien) ausgewandert. Mähren wird auch in den beiden bereits erwähnten Quellen genannt. Dort hatte das Adelsgeschlecht Liechtenstein (heute noch durch das Fürstentum Liechtenstein bekannt) u.a. in Nikolsburg (Mikulov) Besitztümer und verfolgte eine weitgehend tolerante Religionspolitik. So liessen sich in dieser Ortschaft und in der Umgebung mit der Zeit unterschiedliche Täufergemeinschaften nieder. Die bekannteste Glaubensgemeinschaft wird nach Jakob

Hutter «Hutterer» genannt. Einige wurden «Schweizer Brüder», andere «Stäbler» (strikte Pazifisten) oder «Schwertler» (befürworteten eine Landesverteidigung) genannt. Die Täufer waren aufgrund ihrer Ehrlichkeit, ihrer Arbeitsethik und ihrer Handwerkskunst geschätzt, was wiederum den Reichtum in der Region mehrte. Es wird vermutet, dass bis zu 20 000 Täufer sich in jener Region ansiedelten. Von ihrer neuen Heimat aus entfalteten sie eine europaweite Missionstätigkeit. Täuferrische Missionare kamen so auch zurück nach Zürich und warben für ihren Glauben. Ihr Ideal einer Glaubensgemeinschaft mit Güterteilung fand Anklang. Die Zürcher Obrigkeit tat sich schwer mit dieser Missionstätigkeit aus Mähren, die Unruhe ins Land und in Familien brachte.

Eine erste Quelle: Im Zürcher Ratsbeschluss vom 14. August 1594 (StAZH, B II 249, S. 18–19) wird der Fall Hans Weber aus Dübendorf erörtert. Er hatte sich dem Täufertum angeschlossen und ist nach Mähren gezogen. Anscheinend ist nun die Information nach Zürich gedrungen, dass er verstorben sei. Der Zürcher Rat beschliesst darauf, dass aus dem hiesigen Besitz von Hans Weber 10 Pfund der Gemeinde für die Umtriebe und als Erbe 300 Pfund seinem Bruder Niklaus Weber von Dübendorf respektive seinem Schwager Felix Meyer von Uster zufallen soll. Da es keine offizielle Todesurkunde zu geben scheint, wird auch eine eventuelle Rückkehr von Hans Weber verhandelt. Falls er dennoch zurückkehren sollte, müsste ihm das Geld aus dem Verkauf von Haus und Gut zurückbezahlt werden.

Eine zweite Quelle: Beim Zürcher Ratsbeschluss vom 30. Mai 1597 (StAZH, B II 259, S. 39) geht es um das Vermögen von 500 Gulden von einer Frau Attinger aus Stettbach. Sie hat den täuferischen Glauben angenommen und ist mit ihren Kindern nach Mähren ausgewandert (ohne ihren Mann Uli Attinger). Der Rat beschliesst nun, dass das Geld von Frau Attinger (das sie vermutlich in die Ehe eingebracht hat) vom Obervogt in Dübendorf (Hr. Ühlinger) verwaltet und der Täuferkasse zugeführt werden soll. Zinsen sollen weder Herrn noch Frau Attinger ausbezahlt werden. Sollte aber der Fall eintreten, dass die mündig gewordenen Kinder von Frau Attinger aus Mähren zurückkehren, müsse das eingezogene Geld übergeben werden. Anmerkung: Eine Rückkehr der Kinder bedingte natürlich, dass diese reformiert werden und die Ordnungen im Kanton Zürich akzeptieren. In der Zwischenzeit wurde mit dem Geld gewirtschaftet.

Die beiden Quellen sind Belege dafür, dass die Auseinandersetzung zwischen dem Kanton Zürich und den Täufern sich gegen Ende des 16. Jahrhunderts zuspitzte. Die Zürcher

Obrigkeit bekam die Täuferbewegung nicht in den Griff, die gut organisiert von aussen ihren Glauben in ihr ursprüngliches Wohngebiet zurückbrachte. Aus dem Jahr 1601, also kurze Zeit nach den oben erwähnten Quellen, beklagt der Rat von Zürich, dass sich das Täufertum im Kanton trotz Gegenmassnahmen immer weiter ausbreite. Die Täufergesetze aus dem Jahr 1585 brachten nicht die erwünschte Wirkung respektive wurden nicht umgesetzt. In einem neuen Beschluss werden nun die Zürcher Vögte und damit auch explizit der Untervogt von Dübendorf angewiesen, nicht nur Geldstrafen zu verhängen, sondern radikaler gegen die Glaubensrichtung vorzugehen und Täufer und Täuferinnen aus der Region festzunehmen und aus Zürich zu weisen. Auch die Pfarrpersonen wurden angehalten, mindestens zweimal im Jahr diesen Beschluss von der Kanzel zu verlesen.

Dank solchen Quellen erhalten wir einen Einblick in eine Zeit, in der Staat und Religion aufs engste verwoben waren und der Staat sich verpflichtet sah, eine Glaubenseinheit mit klaren Glaubens- und Lebensregeln als Grundlage einer staatlichen Einheit zu verteidigen. Aber wie ging es nun weiter mit den Dübendorfer Täufern in Mähren? Die Spuren verlieren sich. Mähren selbst wurde etwas später unter Zwang rekatholisiert. Viele Täufer zogen weiter. Vielleicht in die USA? Gut möglich, dass es heute noch irgendwo in der weiten Welt Nachkommen dieser Dübendorfer Täufer gibt.

Die Täufer sehnten sich nach einem Ort, an dem sie ihren Glauben frei leben konnten. Ihr Wunsch führte später und konsequenterweise zur Glaubensfreiheit als Menschenrecht. Aber dennoch ist es weiterhin nicht so einfach mit diesem Menschenrecht. Einerseits werden Menschen weiterhin in verschiedenen Ländern aufgrund ihres Glaubens unterdrückt, manchmal sogar verfolgt. Andererseits gibt es auch in Europa Menschen, die losziehen und ihr Glück in einem Land suchen, in dem sie ihren Glauben freier leben können. Dies war vor einigen Jahren mit Syrien der Fall, wo ein radikaler islamischer Glaube gelebt werden konnte. In Zeitungen las man dann von Menschen, die von heute auf morgen aufbrachen. Die Fragen jener Zeit sind auch heute noch gegenwärtig, und es ist nicht immer ganz einfach mit dieser Religionsfreiheit. Heute ist es der religiös motivierte Terrorismus, der uns Sorgen bereitet. Unverständlich hingegen ist, dass die dem Pazifismus zuneigenden Täufer einst verfolgt wurden.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

PS: Die Quellen sind auf unserer Homepage im Original zu finden.

Information

Am 29. Mai 2025 (Auffahrt) wird die weltweite Täuferkonferenz in Zürich respektive die 500-Jahrfeier unter dem Motto «Mut zur Liebe» stattfinden – mit Chören aus aller Herren Länder, Workshops und Themenveranstaltungen. Die Erwachsenenbildung unserer Kirchgemeinde lädt dazu ein. Vorgängig werden wir das Thema Täufertum am 8. Mai 2025 mit Lukas Amstutz (Co-Präsident der Täuferbewegung in der Schweiz) vertiefen und am 24. Mai 2025 bewandern wir den Täuferweg im schönen Schaffhauser Randen mit anschliessendem Besuch des Täufermuseums in Schleithelm. Infos folgen.

Feier

Dübendorf

Abendgebet



*Die Liebe sei ohne Falsch.
Hasst das Böse,
hängt dem Guten an.
Römer 12,9*

Zur halbstündigen Feier mit Tageslosung, Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Austausch und Gespräch.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 12. Februar 2025,
18.30 – 19.00 Uhr, ReZ Dübendorf,
Raum der Stille

Für Sie

Frauzmorge

Zusammen bringen wir's in Ordnung Individuell – entspannt und langfristig

Herzliche Einladung zum Frauzmorge mit Sandra Senn!

So unterschiedlich wir Menschen sind, so verschieden sind unsere Bedürfnisse – auch was Ordnung angeht. Als Ordnungcoach ist Sandra Senn mit ihren Kund:innen unterwegs und begleitet sie dabei, den eigenen Stil zu finden, wie sie sich organisieren und wohlfühlen können.

Im Zentrum dieses Frauzmorge steht der Austausch über unsere Er-

fahrungen, Verhaltensweisen und Ideen. So können wir gestärkt mit dem doch etwas schwierigen Thema in den Alltag zurück.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Samstag, 1. Februar 2025,
9.00 – 11.00 Uhr im Pfarrhaussaal
Schwerzenbach



Für Ihn

Ökum. Männerforum

Männerkrankheiten

Dr. med. Sven Michelsen kennt die typischen Männerkrankheiten aus



seiner Praxiserfahrung als Arzt: Leber-, Krebs-, Herz-Kreislaufkrankungen sowie geschlechtsspezifische Probleme (Prostataschwächen, Erektionsstörungen). Einige Männerkrankheiten treten nicht nur besonders häufig auf, sondern auch bereits früh. Am Abend wird informiert, diskutiert – und auch spontane Fragen dürfen gestellt werden.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 7. Februar 2025, 19.30 Uhr,
ReZ Dübendorf

Rückblick

Schwerzenbach

Kleine Besucher

Vor Weihnachten zogen Santa mit Rentier durchs Tertianum Im Viéri und verteilten Grusskarten und Guetzi von der Kirchgemeinde.



Die kleinen Besucher bei Frau Näf

Ihre Grossmutter, Pfarrerin Catherine McMillan, war auch dabei. Bei manchen durften sie spontan einkommen, z.B. bei Elsbeth Näf. Diese Aktion hat den Kleinen grossen Eindruck gemacht.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Gottesdienste



Dübendorf

Tauferinnerungsfeier

In der Taufe feiern wir das «JA», das Gott zu unserem Leben sagt. Diese Taufe ist einmalig, wir können aber ein ganzes Leben lang in sie hineinwachsen. Deshalb erinnern wir uns zusammen, auch mit Grosseltern,

Gotte und Götti, an die Taufe Ihrer Kinder. Gleichzeitig können Sie Ihren gestalteten Fisch wieder einfangen. Bitte nehmen Sie die Taufkerzen Ihrer Kinder mit.

In dieser Feier tauchen wir in die Welt der Kinder ein, singen und erinnern uns an die Taufe: So mit einem Stationenweg in der Kirche in Szene gesetzt, dass sie mit allen Sin-

nen erfahrbar ist, und nicht nur die Herzen der Kinder, sondern auch von uns Erwachsenen berührt.

Wir laden zur Feier von ca. 45 Minuten und zu einem anschließenden Apéro ein.

Rahel Strassmann, Pfarrerin und Team

Samstag, 1. Februar 2025, 16.00 Uhr,
Kirche im Wil

Lazariterkirche Gfenn

Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalistinnen und Instrumentalisten für Gründonnerstag gesucht

Letztes Jahr ist der Gottesdienst am Gründonnerstagabend in der Lazariterkirche in Gfenn wegen der Hauptprobe für den Fernsehgottesdienst ausgefallen. Dieses Jahr möchten wir ihn wieder wie gewohnt mit Liedern aus Taizé feiern. Dazu trifft sich zwei Stunden vor dem Gottesdienst ein Chor und ein Instrumentalensemble ad hoc. Für

den Chor braucht es keine Anmeldung. Wer gerne mit einem Instrument mitspielen möchte, kann sich bis zum 31. März 2025 beim musikalischen Leiter Theo Handschin melden (theophil.handschin@rez.ch od. Tel. 077 443 60 18) und erhält die Noten bereits im Voraus.

Theo Handschin, Kantor

Hier die genauen Termine:

Donnerstag, 17. April 2025

17.00 Uhr:

Probe in der Lazariterkirche Gfenn

18.25 Uhr:

Pause und einfache Verpflegung

19.00 Uhr:

Gottesdienst zum Gründonnerstag

mit Abendmahl

Subito

Das «Subito» braucht dringend Verstärkung

Jede Hilfe ist herzlich willkommen!

Dübendorf

Von Montag bis Freitag bietet der Mittagstisch Subito ein preisgünstiges Mittagessen an. Das Subito richtet sich an Menschen in schwierigen Lebenslagen und an alle, die gerne in Gemeinschaft essen möchten.

Dies braucht viele helfende Hände. Zurzeit wird dringend zusätzliche Hilfe für den Reinigungsdienst gesucht. Die Mitarbeit erstreckt sich auf ein bis zwei Einsätze im Monat. Das Reinigungsteam sorgt nach dem Essen wieder für Ordnung und Sauberkeit im Piazzasaal und macht den Abwasch. Zurzeit nutzen täglich ca. 35 – 45 Gäste das Angebot vom Subito.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit im Subito suchen wir Menschen, die Freude haben, etwas Sinnvolles zu tun und den Umgang mit Menschen schätzen. Jede Hilfe ist herzlich willkommen!

Lassen Sie sich die Einsatzmöglichkeiten von Ruth Rüesch erklären und vereinbaren Sie ganz unverbindlich einen Schnuppereinsatz. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ruth Rüesch, Tel: 079 400 41 15 oder E-Mail: ruthruesch@hotmail.com

Katharina Jauch, Kirchenpflege



Piazzasaal und Küche

Kinder und Familie

Fiire mit de Chliine zur Fasnacht:

Kommt verkleidet und geschminkt

Schwerzenbach

Es ist Fasnacht und wir feiern zusammen. Die Geschichte vom farbigen und fröhlichen Elefanten Elmar steht im Mittelpunkt. Die Musikband begleitet uns beim Singen. Dazu basteln wir eine passen-

de Rassel, mit der wir am Umzug Lärm machen können. Wir ziehen mit der Musik zum Konfettiplatz für den Konfetti-Plausch und weiter zur Pfarrei St. Gabriel. Dort sind alle zum Zmittag eingeladen. Wir freuen uns: Kristina Behrens, Anna Rogerie, Rahel Strassmann, Regina

Budel, Michael Geiler, Theo Hand-schin mit Band

Samstag, 1. März 2025, 10.30 Uhr mit Fasnachts-Umzug von der Kirche Schwerzenbach zur Pfarrei St. Gabriel und anschl. Zmittag



Bildquelle: KI Canva (Dream Lab)



Konfetti-Plausch

Dübendorf

Ferien in fernen Galaxien

Ein Mitmach-Konzert für kleine Entdecker, speziell für Kinder im Alter von 3–8 Jahren.

Ablauf:

16.00 – 16.45 Uhr:

Instrumenten-Bastel-Workshop
Bastelt eure eigenen Instrumente, die beim Konzert Teil der Geschichte werden.

17.00 Uhr: Mitmachkonzert:

Ferien in fernen Galaxien

Begleitet uns auf eine Reise ins Weltall, wo wir mit dem Orgeraumschiff magische Sterne besuchen und fremde Planeten entdecken. Kinder dürfen ihre gebastelten Instrumente mitbringen und auch gerne in Kostümen kommen – als Astronaut, Sternenwesen oder galaktischer Zauberer.

Programm:

Die Organistin Yun Zaubmayr und der Panflötist Yven Badstuber entführen euch in eine musikalische Galaxie voller Abenteuer und Fantasie. Die Geschichte erzählt von einer Reise zu geheimnisvollen Planeten und fantastischen Wesen. Neben Kinderliedern und kurzen Musikstücken, die zum Mitmachen einladen, wird die Geschichte mit den Instrumenten der Kinder lebendig.

Wichtige Infos:

- Mitbringen: Krabbeldecke, Kissen oder Matte für einen gemütlichen Platz.
- Dauer: Das Konzert dauert ca. 40 Minuten.

Wir freuen uns auf einen kreativen, musikalischen und galaktischen Nachmittag mit euch!
Yun Zaubmayr, Organistin

Sonntag, 9. März 2025, 16.00 Uhr,
Kirche im Wil, Dübendorf

Rückblick

Baustrahler und Babysitter

Schwerzenbach

Am Tag vor Heiligabend durften sie spontan zur improvisierten Probe des Krippenspiels kommen. Das Mädchen, das Josef spielte, brachte ein grosses Stoffpferd mit, das einen strammen Esel abgab. Maria hatte die Puppe dabei. Der Verkündigungsengel bestieg die Kanzel und nochmals zwei Podeste, um mit

ausgebreiteten Armen über der Gemeinde zu schweben. Zuerst aber knipste sie den von zu Hause mitgebrachten Baustrahler an, gerade an der Stelle, als ihre Mutter aus der Bibel las: «und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie». Am 24. Dezember klappte alles bestens. Vor dem Segen gingen Maria und Josef schnell zum Ausgang, um Grossen und Kleinen Zimtsterne und Schokolade

zu schenken. Vorher aber baten sie die Hirten und den Engel, kurz auf das Baby aufzupassen. Im nächsten Dezember an Heiligabend laden wir wieder zur Familienfeier mit Krippenspiel ohne Worte ein.

Catherine McMillan, mit Denise van Nuffel und Pamela Schlecht

«Der Verkündigungsengel bestieg die Kanzel und nochmals zwei Podeste, um mit ausgebreiteten Armen über der Gemeinde zu schweben.»



Treffpunkt

Dübendorf

Dog Turnier Dübendorf

Am Samstag, 8. Februar 2025 findet das zweite Dog-Turnier im ReZ statt. Organisiert wird es von Christine Gut, der Verantwortlichen für die Spielnachmittage in Dübendorf. Alle sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen sind auf der Homepage (oder beim Sekretariat) erhältlich. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2025, danach auf Anfrage. Benjamin Wildberger, Pfarrer

Samstag, 8. Februar 2025, Guggelhuus Dübendorf, Start: 10.15 Uhr



Beliebtes Dog-Spiel

Sofort anmelden und mitmachen!

Dübendorf

Sonntags-Träff

Das Subito öffnet am Sonntag, 23. Februar 2025 von 14.00 – 16.30 Uhr seine Türen und lädt alle herzlich zu Kaffee und Kuchen ein. Besuchen Sie uns im Guggelhuus und genießen Sie bei einem geselligen Beisam-

mensein ein feines Stück Kuchen, natürlich selbstgemacht von unserem Subito-Team. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie. Katharina Jauch, Kirchenpflege

Sonntag, 23. Februar 2025, 14.00 – 16.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf



Rückblick

Dübendorf

Gottesdienst für KLEIN und gross

Beim Familiengottesdienst am Heiligabend um 17.00 Uhr in der Kirche im Wil sorgten vier Kinder im Alter

von 9 bis 15 Jahren mit Geige und Orgel unter der musikalischen Leitung von Yun Zaunmayr für eine festliche Atmosphäre. Sie verzauberten die Gemeinde und machten den Gottesdienst zu einem besonderen Weihnachtserlebnis für Jung und Alt.

Yun Zaunmayr, Organistin



Junge fröhliche Musikanten

Foto: Sabine Zimmermann

Senioren

Reise durch Südvietnam

Ökum. Seniorenkafi

Vietnam! Viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seniorenkafis in Schwerzenbach mögen sich noch gut an die schrecklichen Tageschauberichte vom Vietnamkrieg erinnern, der genau vor 50 Jahren am 30. April 1975 mit der dramatischen Helikopter-Evakuierung der letzten Amerikaner, die in der Botschaft der USA in Saigon ausgeharrt hatten, beendet wurde. Der Schwerzenbacher Ernst Winkler bereiste bereits 2001 Vietnam zum ersten Mal, im Zusammenhang mit dem Besuch seiner durch World Vision vermittelten Patenschaft in Nordvietnam. Nun ist er am 5. Januar 2025 erneut nach Vietnam aufgebrochen um Südvietnam, das Mekong Delta und Saigon, welches inzwischen Ho Chi Minh heisst, zu besuchen.



Am Donnerstag, 20. Februar 2025 um 14.00 Uhr lädt er uns ein zu einem sehr aktuellen Vortrag über das exotische Land und seine Geschichte. Dabei wird er uns atemberaubende Bilder zeigen. Lauschen Sie seinen Reiseabenteuern und geniessen Sie die schönen Bilder. Lassen Sie sich nach Südostasien entführen und freuen Sie sich, am Anlass auch einige Ihrer Bekannten anzutreffen. Wie üblich soll dabei der gesellige Austausch mit dem

Referenten und unter den Teilnehmenden nicht zu kurz kommen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt!

Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bitte jeweils bis donnerstags, 10.00 Uhr, im kath. Sekretariat, Tel. 043 355 57 62

Catherine McMillan, Pfarrerin

Donnerstag, 20. Februar 2025, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach

Senioren-Träff

Lotto-Nachmittag

Am ersten Senioren-Träff wird spielerisch ins neue Jahr gestartet! Auf dem Programm steht ein Lotto-Nachmittag. Das beliebte Spiel lockt mit vielen Preisen auf dem Gabentisch. Wer zuerst eine Reihe auf seinem Lottozettel vollständig abgekennzeichnet hat, darf sich den ersten Preis aussuchen! Zu gewinnen gibt es viele kleinere und einige grössere Preise. So kommen sicher alle Besuchenden des Senioren-Träffs

mindestens einmal auf die Rechnung. Wer zuerst den ganzen Lottozettel voll hat, kommt in den Genuss eines Super-Preises.

Anschliessend ans Spiel bietet sich wie immer die Möglichkeit, bei einem Imbiss zu verweilen und die Gemeinschaft zu geniessen. Der Lottonachmittag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 5. Februar 2025, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf



Kirche und Umwelt

Summ, summ, summ

Nach einem Jahr mit ganz kleinen Organismen möchten wir in diesem Jahr mit Bienen unterwegs sein. Kommt Ihnen dabei auch zuerst «Honig» in den Sinn? Neben dieser Köstlichkeit sind Honigbienen und vor allem Wildbienen wichtig für die Bestäubung von Pflanzen und

verantwortlich für viele von unseren Lebensmitteln.

Die Situation der Insekten ist besorgniserregend, denn über vierzig Prozent der Arten sind bedroht. Mit dem Jahresthema tauchen wir ein in die Herausforderungen der Bienen, informieren uns über ih-

re Welt, machen einen Ausflug und lernen Allerlei über die flauschigen, fliegenden Geschöpfe.

Rahel Aschwanden, Umweltteam



Wildbiene des Jahres 2025 ist die Garten-Blattschneiderbiene

Foto: Ulrich Maier

Agenda

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

16.00 Uhr, Kirche im Wil
Tauerinnerungsfeier
mit anschl. Apéro
Pfrn. Rahel Strassmann

Sonntag, 2. Februar

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Gast: Pfr. Matthias Müller, Gründer
«Hope for Children Pakistan»
Thema: «Hoffnung hat Hände»
Kinderprogramm, Gospelchor
Dübendorf
Ab 9.30 Uhr Zmorge
Zusätzlich Livestream
via www.rez.ch

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

Sonntag, 9. Februar

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 16. Februar

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 23. Februar

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 2. März

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Kirchenkaffee

Mittwoch, 12./26. Februar

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 12./26. Februar

Ökum. Andachten im Tertianum
Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 7./21. Februar

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 4./18. Februar

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 12. Februar

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Mittwoch, 19. Februar

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
Anschl. Zmorge im Pfarrhauusaal

Freitag, 28. Februar

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Kinder

Samstag, 1. März

Fiire mit de Chliine zur Fasnacht
Kirche Schwerzenbach,
10.30 Uhr
Mit Umzug und Zmittag
im Zentrum St. Gabriel

Jeden Dienstag und Mittwoch

(ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Samstag, 1. Februar

Frauzemorge
Zusammen bringen wir's
in Ordnung!
Pfarrhauusaal Schwerzenbach,
9.00–11.30 Uhr
Anlass mit Anmeldung

Mittwoch, 5. Februar

Seniorenträff
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Freitag, 7. Februar

Ökum. Männerforum
Männerkrankheiten
Vortrag und Diskussion mit
Dr. med. Sven Michelsen
ReZ Dübendorf, 19.30 Uhr

Samstag, 8. Februar

Dog Turnier
Guggelhuus Dübendorf,
Start: 10.15 Uhr
Anlass mit Anmeldung

Donnerstag, 13. Februar

Trauercafé
«Anker», Guggelhuus, 14.00 Uhr

Mittwoch, 19. Februar

Jassnachmittag
Pfarrhauusaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Spielabend

Pfarrhauusaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 20. Februar

Ökum. Seniorenkafi
Reise durch Südvietsnam
Topaktueller Reisebericht
von Ernst Winkler
Pfarreizentrum St. Gabriel,
14.00 Uhr

Sonntag, 23. Februar

Sunntigs-Träff
Kaffee und Kuchen im Subito
Guggelhuus Dübendorf,
14.00–16.30 Uhr

Donnerstag, 27. Februar

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00–17.00 Uhr

Jeden Freitag

ausser 21. + 28. Februar

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00–13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein bis
15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12,
13.00 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Guggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhauusaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

myclimate
Wirtl. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Schnappschuss



Die Konfgruppe in Schwerzenbach am Hefezopf-Samstag. Am Abend kamen die Eltern zum Apéro.
Brot spielt eine zentrale Rolle in der Bibel und steht bis heute für Gemeinschaft.